

Die  
"Weißeritz-Zeitung"  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend und  
wird an den vorhergehenden  
Abenden ausgegeben.  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
unsere Austräger nehmen  
Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 27.

Dienstag, den 5. März 1907.

73. Jahrgang.

In der Bekanntmachung des Königl. Amtsgerichts Dippoldiswalde vom 25. Februar 1907 — Nr. 26 d. Zeitung — muß der neue Name der Firma Hermann Rost nachfolgendermaßen lauten: **Pappenfabrik & Asbestwerk Dippoldiswalde Carl Geisler.**

## Ärgerung der Lage in Braunschweig.

Wie nicht anders zu erwarten war, hat der Bundesrat es als unvereinbar mit den Grundlagen der Bündnisverträge und der Reichsverfassung erklärt, daß ein Mitglied des Hauses Cumberland die Thronfolge in Braunschweig antrete, so lange ein anderes Mitglied dieses Hauses Ansprüche auf preussische Gebietsteile erhebt. Verglichen mit dem Bundesratsbeschluss vom 2. Juli 1885 bedeutet dieser Beschluss des Bundesrates einen nationalpolitischen Fortschritt. Denn mit Ausnahme Braunschweigs, welches sich begrifflicherweise ebenso wie 1885 der Abstammung enthielt, hat jetzt der Bundesrat einen einstimmigen Beschluss gefasst. Im Jahre 1885 aber stimmten noch zwei Bundesstaaten gegen den Antrag Preußens: Rußland ältere Linie und Mecklenburg-Strelitz. Der Bevollmächtigte für Mecklenburg-Strelitz begründete seine Ablehnung damit, daß der Antrag Preußens oder eine dem Antrage Preußens entsprechende Erklärung des Bundesrates einen mit Reichsverfassung und Fürstenrecht unvereinbaren Eingriff in die Thronfolge eines Bundesstaates bedeute, und daß der Herzog von Cumberland durch sein Patent von 1884 dem Bundesrate die Berechtigung genommen habe, dem Regierungsantritt des Herzogs sich in den Weg zu stellen. Der Bevollmächtigte für Rußland ältere Linie machte die Strelitzer Gründe zu den seinigen. Außerdem konnte Oldenburg zur Annahme des preussischen Antrages sich nicht entschließen, stimmte indessen auch nicht gegen den Antrag, sondern enthielt sich der Abstimmung, indem es erklärte: Es würde wegen der Wichtigkeit des Gegenstandes eine schriftliche Berichtserstattung des Ausschusses gewünscht haben und enthalte sich der Abstimmung, weil in Ermangelung einer solchen Grundlage die rechtliche und die politische Tragweite der zu fassenden Entschlüsse sich nicht mit genügender Sicherheit beurteilen lasse.

Heute sind Strelitz, Rußland ältere Linie und Oldenburg auf die Seite Preußens getreten — es lebt ein andersdenkendes Fürstengeschlecht in diesen Bundesstaaten, von denen zwei lange genug als Hort des Partikularismus eine mehr oder weniger komische Rolle gespielt haben. Der Wandel der Zeit ist von jenen braunschweigischen Kreisen, die an das Haus Cumberland sich herandrängen, nicht vorausgesehen worden. Man rechnete vielmehr, wie der welfische „Aufbruch an Deutschlands Fürsten und Freie Städte“ vom 29. September 1906 beweist, mit einem Sinken der Reichsflut, um einen bildlichen Ausdruck für die partikularistische Strömung zu gebrauchen, auf deren Anschwellen das Welfentum seine Hoffnungen baute. Die Einstimmigkeit des Bundesratsbeschlusses wird hoffentlich in Braunschweig wenigstens überall da nach Gebühr gewürdigt werden, wo man nicht ausgesprochen welfische Ziele verfolgt.

## Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Februar d. J. 713 Einzahlungen im Betrage von 77549 M. 18 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 393 Rückzahlungen im Betrage von 67579 M. 23 Pf. Überhaupt sind in der Zeit vom 1. Januar bis mit 28. Februar d. J.

197829 M. 22 Pf.	Einlagen in 713 Posten,
14700 M.	— Pf. Kapital-Rückzahlungen,
86341 M. 52 Pf.	Zinsen,
57 M. 60 Pf.	Zugemein
21430 M.	— Pf. Rückzahlungen v. d. Sächs. Bank,
320358 M. 34 Pf.	in Sa.
vereinbamt, dagegen	
192195 M. 25 Pf.	Rückzahlungen in 1027 Posten,
15 M. 91 Pf.	Zinsen an die Einleger,
26200 M.	— Pf. Ausgeliehene Kapitalien,
284 M. 83 Pf.	abgelieferte Überschüsse und Verwaltungsaufwand,
26472 M.	— Pf. gekaufte Wertpapiere,
92670 M.	— Pf. Einlage bei der Sächs. Bank,
337837 M. 99 Pf.	in Sa.

verausgibt worden.  
**Dippoldiswalde.** Am Sonnabend versammelte sich eine stattliche Anzahl von Bürgern, um von Herrn Landtagsabgeordneten, Bürgermeister Wittig-Rabenau einen Bericht über den letzten Landtag entgegenzunehmen. Mit

einem Rückblick auf die letzte Reichstagswahl und der Aufforderung, neben der Reichs- auch planvolle Heimatspolitik zu treiben, begrüßte der Vorsitzende, Herr Schuldirektor Burkhardt, die Anwesenden, brachte auf S. M. d. König ein dreifaches Hoch aus, in das alle begeistert einstimmten, und erteilte das Wort Herrn Wittig. Zuerst gab derselbe einen kurzen Überblick über die umfangreiche Arbeitsmenge des letzten Landtags. Bezüglich des Staatshaushalts, der mit 317 Mill. M. balanziert, konnte der Berichterstatter eine erfreuliche Besserung der Finanzlage Sachsens konstatieren, sodaß man wohlgerne in die Zukunft sehen könne. Freilich seien auch neue Ausgaben unvermeidbar nötig, z. B. für Aufbesserung von Gehältern der kleineren Beamten und von Löhnen der Arbeiter in staatlichen Betrieben. Er hofft, daß der Bau der Weißeritzdammperren im Jahre 1908 beginnen kann. Man dürfe vor einer einmaligen, größeren Ausgabe nicht zurückschrecken, habe doch der Hochwasserfischfang 1897 über 9 Mill. M. betragen. Dann kam Herr Wittig auf die Errichtung von neuen Seminaren zu sprechen und war dabei der Meinung, daß hohe peluniäre Angebote seitens der einzelnen Orte nicht als ausschlaggebend von der Regierung betrachtet werden dürften. Mancherlei Vorschläge zur Reform des sächsischen Wahlrechts und zur Zusammenlegung der Ersten Kammer seien der Regierung zur Erwägung übergeben worden. Die daraus entstandene neue Vorlage sei noch nicht bekannt. Bei der Beratung des Wassergesetzes seien soziale Schwierigkeiten hervorgetreten, daß dasselbe nicht zur Verabschiedung kommen konnte. Dagegen sei in beiden Kammern eine Einigung dahin erzielt worden, daß § 19 des Ergänzungsteuergesetzes, nach dem das landwirtschaftliche Betriebskapital befreit war, aufgehoben wurde. Dem nächsten Landtag würden zugehen Vorlagen für Wasserrecht, Wahlrecht, Gemeindesteuerverfahren, Organisationsgesetz, Fürsorgegesetz und Änderung der Gehaltsverhältnisse der Lehrer. Herr Bürgermeister Wittig versprach, wenn ihn das Vertrauen der Wähler wieder in den Landtag berufe, dann auch weiter die Interessen des Wahlkreises verfolgen, aber den nationalen Gesichtspunkt allem voranzustellen zu wollen. Mit einer scharfen Beleuchtung der grundlosen, sozialdemokratischen Agitation schloß Redner seinen klaren, rein sachlichen und von treuer Fürsorge für das Vaterland und all seiner Bevölkerungsschichten zeugenden Bericht, für den ihm lauter Beifall gezollt ward. Bei der darauffolgenden Aussprache kam zur Sprache die Entschädigungsfrage der durch die Talsperren betroffenen Betriebswerbesteller, die den kleinen Handwerker schädigende Entziehung von Arbeiten an der Eisenbahn, eine bessere Verkehrsverbindung des amtshauptmannschaftlichen Bezirks mit der Bezirksstadt und die Verlängerung der Bahn Gainsberg-Ripsdorf bis zur Landesgrenze usw. Herr Landtagsabgeordneter Wittig stellte sich zu diesen Fragen sehr sympathisch, und die Versammlung erklärte ihn einstimmig durch lauten Zuruf zu ihrem Kandidaten auch für die diesjährige Landtagswahl.

— **Radium-Experimental-Vortrag.** Ueber das Radium, jenes neue rätselhafte Element, wird am Montag, den 11. März, abends 8 Uhr, im Hotel zum Stern, Herr Physiker Schessler-Thomas aus Dresden einen Vortrag halten und die wunderbaren Eigenschaften dieses seltenen Stoffes, von dem bis heute auf der ganzen Erde nur einige Gramm existieren, in Experimenten zur Anschauung gelangen lassen. Es dürfte für alle, die sich für die neue Erscheinung interessieren, lohnend sein, diese einmalige Gelegenheit, mit dem rätselhaften Stoff bekannt zu werden, wahrzunehmen, um so mehr, als der Vortragende außer Vorführung der Kraft- und Lichtwirkungen eines Präparates von 25 Milligramm Radium, auch dessen Gewinnung, Verwendung in der Medizin, sowie die neuesten Forschungen auf diesem Gebiete eingehend behandeln wird.

**Schmiedeburg.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Februar d. J. 102 Einzahlungen im Betrage von 13806 M. 23 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 48 Rückzahlungen im Betrage von 5793 M. 25 Pf.

**Reifsha.** Über den Ausfall der diesjährigen Wahlen der Vertreter der Unangehörigen im Gemeinderate können sich gewisse Kreise nicht beruhigen. Ein früheres Gemeinderatsmitglied konnte den Verlust des Mandats nicht

verschmerzen und suchte dieserhalb die zweite, am 23. Jan. d. J. stattgefundene Wahl — einmal war schon gewählt worden — an. Die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde vermochte jedoch dem Wunsche des Genossen, durch eine anzuordnende abermalige Wahl ihm den Wiedereinzug in den Gemeinderat zu ermöglichen, nicht zu entsprechen und verwarf den eingewendeten Rekurs kostenpflichtig.

**Altenberg.** In der hiesigen Eisenbahnschule und in der städtischen Höheren Lehranstalt fand am Freitag die mündliche Reifeprüfung von 29 Abiturienten statt. Als königlicher Prüfungskommissar wohnte Herr Bezirksschulinspektor Bang bei, auch war Herr Superintendent Hempel anwesend, während Herr Amtshauptmann Dr. Mehnert zu seinem Bedauern leider durch dringliche Abhaltung am Erscheinen verhindert war. Ferner waren der löbl. Stadtgemeinderat und einige andere geladene Gäste anwesend. Das Ergebnis der vorhergegangenen schriftlichen Prüfungen, sowie auch das der mündlichen Prüfung war ein recht befriedigendes, denn es konnte sämtlichen 29 Abgehenden das Reifezeugnis erteilt werden. Im Betrage erhielten 27 Prüflinge die Zensur 1, 2 die Zensur 1b. In Bismarckschäften konnten diesmal erteilt werden 4 mal die Zensur 1b, 5 mal 2a, 7 mal 2, 8 mal 2b, 3 mal 3a und 2 mal 3. Sämtliche Abgehende treten in den kaiserlichen Postdienst.

**Börnnersdorf, 1. März.** Nachdem Mittwoch, den 20. Februar unter überaus zahlreicher Beteiligung der Gemeindeglieder die Einholung des am 2. Weihnachtsfeiertage zum Pfarrer von Börnnersdorf gewählten Herrn Pfarrvikar Arno Krause aus Fürstenwalde stattgefunden hatte, erfolgte am Sonntag Reminiscere seine feierliche Einweihung durch Herrn Superintendent Hempel-Dippoldiswalde. Der auf vormittag 10 Uhr angelegte Festgottesdienst war trotz des stürmischen Winterwetters von einer sehr großen Anzahl Andächtiger besucht. Das schlichte Gotteshaus hatte zur Feier des festlichen Tages herrlichen Blumen-, Kranz- und Rankenschmuck angeleitet. Eingeleitet wurde der Gottesdienst durch den bisherigen Balanzgeistlichen Pfarrer Lindner-Breitenau. Nach der Liturgie betrat Herr Superintendent Hempel den Altar, um die Einweihung vorzunehmen. Seinen allen tief zu Herzen gehenden Worten legte er das Wort des Ebräerbriefes zu Grunde: „Lasset uns aufsehen auf Jesus“. Im Anschluß hieran erfolgte durch Herrn Pfarrer Lindner die Verlesung des Lebenslaufes des neuen Seelsorgers, und alsdann überreichte der Herr Ephorus im Namen der Patronatsherrschafft die Vokationsurkunde. Vor dem Hauptaltare intonierte der Kirchenchor das eigens für diesen Tag komponierte Lied: „Keine süßere Lust es gibt, als daß heiß mein Herz dich liebt.“ Sodann betrat Herr Pfarrer Krause die Kanzel, um seine Antrittspredigt über Psalm 121, V. 1 zu halten. Er führte aus, daß er allezeit die Gemeinde auf die 3 Berge des Glaubens (Sinai), der Liebe (Golgatha) und der Hoffnung (Himmelfahrtsberg) hinführen wolle, und daß der Aufblick auf diese 3 Berge auch ihm allein helfen solle, sein neues Amt recht zu verwalten. Mit Schlussliturgie und Segen schloß die auf alle einen erhebenden Eindruck machende Feier. — Im Anschluß an den Gottesdienst fand alsdann noch ein Festessen statt, an dem sämtliche Ortsbehörden und ein große Zahl der Gemeindeglieder sich beteiligten. Mancher kerniges Wort wurde hierbei gesprochen. Pfarrer Lindner begrüßte Herrn Ephorus, der in einer längeren Rede dankte. Herr Oberförster Peter überbrachte die Glückwünsche der Patronatsherrschafft und Herr Kantor Schneidenbach die der Schule. Am Ende der Tafel ergriff noch Herr Pfarrer Krause das Wort, um tiefgerührt allen herzlich Worte des Dankes zu sagen und nochmals zu geloben, allezeit das Beste für die gesamte Gemeinde tun zu wollen. Möge seine Amtszeit ein Segen für die Gemeinde, sowohl für Zeit als Ewigkeit, sein!

**Dresden.** Der königl. Sächsische Hausorden der Rautenkrone, der höchste sächsische Orden, wird in diesem Jahre ein Jahrhundert alt. Er wurde am 20. Juli 1807 von König Friedrich August den Gerechten gegründet. Der Orden wird nur an regierende Fürsten, Prinzen von Geblüt und Staatsbeamte und Militärs höchsten Ranges als Zeichen besonderer Freundschaft und höchster Gnade für außergewöhnlich große Verdienste um Königshaus und Vaterland verliehen. Die Ordensauszeichnung, die der

Inserate werden mit 12 Pfg. solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 30 bez. 25 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

König und die Prinzen des königlichen Hauses bei festlichen Gelegenheiten fast regelmäßig tragen, besteht aus einem achtspeijigen, grünlich emaillierten Johanniterkreuz, welches von einem weißen, mit goldenen Linien besäumten Bande eingefasst wird. In den vier Winkeln des Kreuzes sieht man Teile eines goldenen Kautenfranzes. Den Kautenfranz erhielt einst der Sachsenherzog Bernhard vom Kaiser Friedrich I. 1151 an den Schild gehängt und später in das Wappen. Das runde, weiß emaillierte Medaillon des Ordens enthält auf silbernem, von einem grünen Kautenfranz kreisförmig eingeschlossenen Felde die goldenen Namenssiffrn des Stiffters „F. A.“ mit der Königskrone darüber. Die Rückseite des Medaillons zeigt die Ordensdevise „Providentiae Memor“ (Der Vorsehung eingedenk). Das Band des Ordens, von dem nur eine Klasse besteht, ist einfarbig grasgrün und wird als Schärpe über die rechte Schulter nach der linken Hüfte getragen. Außer dem Ordenskreuz wird noch ein silberner achtstrahliger Ordensstern auf der linken Seite der Brust getragen. Ob anlässlich des Jubiläums des Ordens von Sr. Majestät dem König ein Ordensfest abgehalten werden wird, ist noch nicht bekannt.

**Dresden.** Das für Sachsen neu zu bildende 8. Kavallerieregiment, das Bauen in Garnison bekommt, wird die Bezeichnung 3. Königlich sächsisches Husarenregiment Nr. 20 erhalten.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Kultusminister Dr. von Studt hatte dem preussischen Staatsministerium in seiner letzten Sitzung seinen Entwurf zur Reform des höheren Mädchenschulwesens vorgelegt. Da sich die Mehrheit des Staatsministeriums gegen den Entwurf ausgesprochen, soll Dr. von Studt erklärt haben, daß er auf die Annahme des Entwurfs außerordentlichen Wert lege, weil er ihn als Krone seines Lebenswerkes ansehe. Sollte der Entwurf abgelehnt werden, so müsse er seine Folgerungen ziehen und von seinem Amte zurücktreten. Auf diese Erklärung hin soll das Staatsministerium die Abstimmung vertagt haben. Nach einer weiteren Meldung aus Abgeordnetenkreisen soll Ministerialdirektor Dr. Althoff aber erklärt haben, daß von einem Rücktritt Dr. von Studts nicht die Rede sein könne, da das Staatsministerium die Abstimmung über den Entwurf zwar vertagt habe, ihn aber sicher mit sehr großer Mehrheit annehmen werden.

Die Herabsetzung der Zuckersteuer von 14 auf 10 M. für den Doppelzentner, von den Konservativen im Reichstage beantragt, soll keine Aussicht auf Annahme durch die verbündeten Regierungen haben. In der Hauptsache spricht die Finanzlage mit.

Zwischen Braunschweig und Gmunden hat in den letzten Tagen ein lebhafter Depeschenwechsel stattgefunden. Wie aus authentischer Quelle verlautet, wird der Regentkassirer den Vorschlag eines Regenten dem zusammen tretenden Landtagsauschuß überlassen.

Zu der Weiterführung der sozialpolitischen Gesetzgebung, die der Reichstanzler ankündigte, hat der Zentralauschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands in seiner Sitzung in Berlin Stellung genommen. Es wurde angelehnt, daß der Reichstanzler ein Glückwunschschreiben gerichtet, in dem die Bitte ausgesprochen wird, daß bei der in Aussicht genommenen Weiterführung der sozialpolitischen Gesetzgebung eine weitere einseitige Belastung der Gewerbetreibenden vermieden, daß ferner auch der berechtigten Bestrebungen des Mittelstandes gedacht wird, sowie daß Vorkehrungen getroffen werden, daß die sozialpolitischen Einrichtungen nicht ausschließlich Stützpunkt der Sozialdemokratie werden.

Über die schlechten Sitten der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion beschwert sich die „Nordd. Allg. Ztg.“, indem sie schreibt: „Daß die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten, die so eifersüchtig über ihre eigenen parlamentarischen Rechte wachen, die gegnerischen Redner regelmäßig in der ungehörigsten Weise zu stören suchen, ist eine alte Erfahrung. Gegen ungezogene Zwischenrufe und andere Belandungen des Mangels an Achtung vor der parlamentarischen Redefreiheit hat sich namentlich der Reichstanzler gegenüber den Abgeordneten der äußersten Linken heftig zur Wehr setzen müssen. Auch während seiner letzten Rede sind solche Ungehörigkeiten sozialdemokratischer Abgeordneter mehrfach beobachtet worden. So teilt der „Reichsbote“ aus der Dienstag-Sitzung mit: „Die Parteigenossen betrogen sich wieder sehr rüpelhaft; sie belustigten sich nach der Art der Affen, indem sie die Sprechweise des Reichstanzlers nachäfften.“ Der Würde des Reichstages, an deren Wahrung alle Parteien gleichmäßig interessiert sind, entsprechen solche Erscheinungen nicht.“

Bei der Reichstagsnachwahl im Wahlkreis Mühlhausen wurde nach den bisherigen Feststellungen Arnstadt (konf.) mit 11909 Stimmen gewählt. Merten (freif. Bp.) erhielt 5989 und Grünwald (Soz.) 5611 Stimmen. 26 Stimmen waren zerstreut.

In Gnesen soll einer Pöbeler Meldung zufolge als Gegenstück zu dem polnischen Nationalheiligtum, dem Dom, eine prachtvolle evangelische Kirche gebaut werden.

Ein politischer Mordprozess spielte soeben vor dem Dessauer Schwurgericht. Der Arbeiter Gallbirsch war angeklagt, den Schlosser Danisch in Klein-Möhlau erstochen zu haben, weil er bei der Reichstagswahl nicht sozialdemokratisch, sondern freisinnig wählte. Der Angeklagte bestritt, aus parteipolitischen Beweggründen und vorsätzlich gehandelt zu haben, während der Vorsitzende auf die Zeugen verwies, die das Gegenteil behaupteten. Bewegung und Entsetzen ging durch den dichtbesetzten Zuhörerraum, als bekannt wurde, daß G. seinem Opfer 29 Messerstiche beigebracht hat. Der Angeklagte gab weiter an, vor der Tat

Bier und Schnaps getrunken zu haben, und nicht zu wissen, wie er zu dem Morde gekommen sei. Er habe Danisch, mit dem er sonst gut Freund gewesen sein will, nur durchhauen wollen, weil dieser ihn vorher geprügelt habe. Gallbirsch wurde zum Tode verurteilt.

**Eisenach.** Die Meerscham-Fabrikation im benachbarten Ruhla ist in Gefahr. Der echte Meerscham ist beinahe nicht mehr aufzutreiben. Am einzigen Fundorte in den Gruben von Esti-Schehr, Provinz Anatolien (Kleinasien) wird die Ausbeute immer kleiner, während sich der Bedarf, besonders in England und Nordamerika, ständig vergrößert. Infolgedessen haben die Preise in den letzten Jahren mehrmals angezogen. Die letzte Sendung aus Brussa, die in diesen Tagen eintraf, brachte eine abermalige Preiserhöhung um 30 Prozent. Die Seltenheit des Meerschams und die rapide Verteuerung des Rohmaterials bedrohen die ganze Ruhlaer Meerscham-Industrie.

**Braunschweig.** Der Landtag ist vom Regentkassirer auf den 12. März einberufen worden.

**Hamburg.** Die Zahl der während des letzten Sturmes verschollenen Schiffe nimmt in erschreckender Weise zu. Ernste Besorgnis besteht über den englischen Dampfer City of Malaga, welcher Mitte Februar von Hamburg nach Rotterdam abfuhr, ferner über den Hamburger Dampfer Elisabeth, der Firma Gebrüder Sauber gehörend, mit 19 Mann Besatzung, sowie über den Hamburger Dampfer Louise. Von allen Dampfern mit zusammen über 60 Mann Besatzung fehlt jede Nachricht.

**Wien.** Die preussische Polenpolitik und insbesondere das beabsichtigte Enteignungs-Gesetz bereitet den polenfreundlichen Elementen schwere Sorge. Im auswärtigen Amte enthält man sich zwar jeder Äußerung und stellt sich auf den gerechten Standpunkt, daß man sich in eine interne Angelegenheit des verbündeten Staates nicht einzumischen habe; in leitenden polnischen Kreisen aber verheißt man die tiefe Verbitterung nicht und erklärt, daß diese Politik es der Vertretung des polnischen Volkes im Reichstage ganz unmöglich mache, für das Bündnis Österreich-Ungarns mit dem Deutschen Reiche länger einzutreten. Diese Erklärung wurde an maßgebender Stelle in so klarer Form zum Ausdruck gebracht, daß jeder Zweifel über die Haltung der Polen im Reichstage und den Delegationen ausgeschlossen erscheint und mit deren schärfster Opposition gerechnet werden muß.

**Florenz, 1. März.** Als die Gräfin Montignoso heute mit der Prinzessin Monika, einer Gesellschaftsdame, der Gräfin Hugo und einem Chauffeur im Automobil die Hügelstraße Viale dei Colli nach der Stadt hinabfuhr, stieß das Automobil mit großer Gewalt gegen einen Baum. Das Fuhrwerk wurde stark beschädigt und einige 20 Meter zurückgeschleudert. Sämtliche Insassen erlitten Verletzungen. Die Gräfin Montignoso, der Prinzessin Monika, der Gräfin Hugo und der Gesellschaftsdame sind leichter Art, während der Chauffeur erheblich im Gesicht, an den Schultern und den Beinen verletzt ist.

**Frankreich.** Fast sämtliche 5500 Priester und Seminaristen, die wegen des Kirchenkonfliktes zu militärischen Dienstleistungen einberufen worden sind, haben Beschwerde beim Staatsrate erhoben.

Der Kirchenkampf in Frankreich ist in ein neues Stadium getreten, die Verhandlungen zwischen der Geistlichkeit und der französischen Regierung sind abgebrochen, und es ist keine Hoffnung mehr auf Erzielung eines Einvernehmens vorhanden. Der Vatikan wie die französischen Geistlichen halten einen Zustand für unerträglich, der den Pfarrern nur das Recht der Ruhefegung an den kirchlichen Gebäuden zuerkennt, gleichwohl aber von ihnen verlangt, die Gebäude auf eigene Kosten im Stande zu halten. Die Priester sind angewiesen, so lange in den Kirchen ihre amtliche und seelsorgerische Tätigkeit auszuüben, bis sie mit Gewalt daraus verdrängt werden, dann aber in gemieteten Sälen den Kultus fortsetzen. Es bleibt abzuwarten, welche Schritte die Regierung nach dieser Wendung der Dinge ergreifen wird.

**Rotterdam.** Der durch den Untergang des Dampfers „Berlin“ verursachte materielle Gesamtschaden wird amtlich auf rund 24 Mill. Franks angegeben, wovon 18 Mill. Franks auf die untergegangenen Werte einer Londoner Juwelen-Firma entfallen, die auf drei Viertel des Wertes versichert ist.

**England.** Die Vorschläge für die Flottenneubauten belaufen sich auf 8100000 Pfund gegen 9235000 Pfund im Vorjahre. Vorgeesehen ist der Bau von zwei oder, wenn die Seemächte auf der Haager Konferenz nicht zu einer Verständigung gelangen sollten, von drei verbesserten und noch etwas größeren Schiffen der „Dreadnought“-Klasse, ferner ein schneller ungepungter Kreuzer, fünf Hochsektorpedobootszerstörer, zwölf Torpedoboots und zwölf Unterseeboote. Des weiteren verzeichnen die Vorschläge eine beträchtliche Vermehrung der Stammbesatzungen der in erster Gesehtslinie stehenden Schiffe und eine vollständige Bemannung des aus 6 Linien Schiffen und 6 Panzerkreuzern bestehenden Geschwaders, die ständig in den heimischen Gewässern bleiben. Zwölf Linien Schiffe und 48 Torpedobootszerstörer mit voller Besatzung, drei kleine Kreuzer und die erforderlichen Hilfschiffe werden in der Themsemündung stationiert werden und zur sofortigen Verwendung bereit sein. Außerdem werden zur Heimatsflotte gehören vier Linien Schiffe und acht Kreuzer erster Klasse in Portsmouth, sowie drei Linien Schiffe und acht Kreuzer erster Klasse und ein kleiner Kreuzer in Devonport.

**Zetaterinoslow, 1. März.** Auf der Station Jgren wurde heute der von Sinecliflows kommende Bahnzug beraubt. In der letzten Station hatten 8 Personen den Zug bestiegen, die in Jgren von 4 anderen Personen erwartet wurden. Als der dortige Stationsvorsteher mit 2 Angestellten aus dem Bahngelände kam, wurden Schüsse abgegeben, durch die der Stationsvorsteher und ein Angestellter getötet und der andere tödlich verwundet wurde. Gleichzeitig fielen auch im Zuge Schüsse, durch die 3 Beamte verwundet wurden. Die Täter durchschnitten dann die Telegraphendrähte und fuhrten auf der Lokomotive davon. Nach amtlicher Angabe sind 50000 Rubel geraubt.

**Havana.** Das angesehene Blatt Diario de la Marina, Organ der hiesigen spanischen Kolonie, bringt Aufsehen erregende Enthüllungen zur Vorgeschichte des letzten spanisch-amerikanischen Krieges. Danach wurde der Senat der Vereinigten Staaten von Senor Estrada Palma gekauft, um eine Kriegserklärung gegen Spanien herbeizuführen. Der Herausgeber des Blattes will den amerikanischen Senat zu einer Besprechung der Angelegenheit zwingen.

**La Paz (Kalifornien).** Das Unterhaus der kalifornischen gesetzgebenden Körperschaft hat einen Gesetzentwurf angenommen, wonach Ausländer, die nicht Bürger der Vereinigten Staaten werden, keine Grundbesitzer werden dürfen. Die Spitze des Gesetzes richtet sich gegen die Japaner und Chinesen.

### Bermischtes.

\* Sabor †. Der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Adolf Sabor ist im Alter von 65 Jahren in Frankfurt a. M. gestorben. Sabor gehörte dem Reichstage von 1884 bis 1890 als Vertreter von Frankfurt an. Er war fränkisch und beteiligte sich seit vielen Jahren nicht mehr am öffentlichen politischen Leben. Als er 1884 in Stichwahl stand mit dem Besizer der „Frankfurter Zeitung“ Leopold Sonnemann, erfolgte vom Fürsten Bismarck auf Anfrage von den Nationalliberalen, wer von beiden gewählt werden solle, die telegraphische Antwort: „Fürst wünscht Sabor.“ Bekannt ist von Sabor hauptsächlich das geflügelte Wort: „Das läßt tief blicken“, mit dem er seinerzeit besonders im Reichstage unbändige Heiterkeit erweckte.

\* Für den Geliebten gelitten hat die Ehefrau des Rotsarbeiters Dworowski. Die Frau war im Jahre 1889 zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Jetzt hat sie gestanden, daß ihr damaliger Geliebter, der Zimmerhauer Morawiek, diesen Mord begangen habe. Morawiek hat das ihr gegebene Eheversprechen inzwischen gebrochen. Der Täter ist verhaftet.

\* Im Heiratsbureau. „... Finden Sie nicht die Dide hübsch?“ „Rein — ich finde sie nur hübsch did!“

**Wochenplan der königlichen Hoftheater zu Dresden.**  
Opernhaus: Dienstag: Figaros Hochzeit. Sufanne: Frau Bopp-Glaser als Gast. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch: Die Regimentstochter. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Konzert der Dreihügelchen Singakademie: Samson-Oratorium von Händel. Anfang 7 Uhr. — Freitag: V. Sinfoniekonzert, Serie B. Solistische Mitwirkung: Herr Bachhaus (Klavier). Anfang 7 Uhr. — Sonnabend: Siegfried. Anfang 6 Uhr. — Sonntag: Die Africanerin. Anfang 7 Uhr. — Montag: Götterdämmerung. Anfang 6 Uhr.

Schauspielhaus: Dienstag: 1. Gastspiel Després: Phèdre. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: 2. Gastspiel Després: La maison de poupée (Rosa) Anfang 7 Uhr. — Donnerstag (für die Mittwochsd-Abonnenten des 6. März): Ein idealer Gatte. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Mirandolina. Der Diener zweier Herren. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonnabend: Zum ersten Mal: Adam Alper. Hauptmann Blomet Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Adam Alper. Hauptmann Blomet. Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag: Mirandolina. Der Diener zweier Herren. Anfang 7 1/2 Uhr.

Billet-Verkauf (auch auf briefliche und telephonische Bestellung beim „Invalidentank“, Dresden, Seefstraße Nr. 5 Telefon 1117).

**Spartasse zu Reinhardtsgrimma.**  
Nächster Expeditionstag: Mittwoch, den 6. März, nachmittags 2—5 Uhr.

**Dresdner Produktendörse vom 1. März.**  
1. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer 186—191, brauner neuer (75—78 kg) 181—187, do. (72—74 kg) 175—179, russ. rot 193—203, russ. weiß 200—205, amerikanischer Ranlos und argentinischer 198—204. Roggen pro 1000 kg netto: säch. (69—72 kg) 170—176, preuß. 173—177, russ. 179—182. Gerste pro 1000 kg netto: säch. 170—182, holl. 174—191, Pöbener 174 bis 184, böhm. 189—205, mähr. 189—205, Futtergerste 142—148. Hafer, pro 1000 kg netto: säch. neuer 175—185, russischer ——. Weizen, pro 1000 kg netto: Cinquantine 152—159, Laplata gelber 141—147, amerik. mixed 141—146. Erbsen, pro 1000 kg netto: Futtererbsen 170—181. Weiden, pro 1000 kg netto säch. 160—175. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 170—185. Dörrsaaten. Weizen, pro 1000 kg netto: feine 255—265, mittlere 240—250, Laplata 230—235, Bombard 250—255. Rüböl, pro 100 kg netto mit Feß: raffiniertes 74. Rapsöl pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 15,00, runde ——. Leinöl, pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 17,00, 2. 6,00, Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken) exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserhaus 31,50—32,00, Griecherauszug 30,00—30,50, Semmelmehl 29,00—29,50, Bädermehl 27,50—28,00, Grießlermehl 22,00—22,50, Pöb. mehl 19,00—19,50, Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 27,00—27,50, Nr. 0/1 26,00—26,50, Nr. 1 25,00 bis 25,50, Nr. 2 22,50—23,50, Nr. 3 20,00—20,50, Futtermehl 14,20—14,40. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), grobe 11,00—11,20, feine 11,00—11,20, Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), 12,00—12,40. (Feinst: Ware aber Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Waß, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln: (50 kg) 3,00—3,20, Heu in Gebund (50 kg) neues 2,70—3,00, Roggen-Stroh, Flegelstroh (Schodt) 30 bis 33 M.

**Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 2. März.**  
Von 71 Ferkeln wurden verkauft 27 zum Preise von 24 bis 40 M. pro Paar.

## Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungsteuer den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden gemäß § 46 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungsteuer-Gesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Rainholdshain, am 4. März 1907.  
Der Gemeindevorstand.

## Schöne Wohnungen

mit Gartennutzung sind 1. April od. später billig zu vermieten Seifersdorf Nr. 46 e.

Zum Vertrieb eines Ia Futtermittels suche ich an jedem Ort tüchtige

## Vertreter.

## Hoher Verdienst

für Personen jeden Standes, welche mit Landwirten und Fuhrwerksbes. verkehren. Gefl. Offerten unter B. 409 an Haasen-stein & Vogler, A.-G., Dresden.

Ehrlicher, tüchtiger u. zuverlässiger

## Bierfahrer,

guter Pferdewärter, bei gutem Verdienst sofort gesucht. Stellung von Ration erwünscht.

Brauerei Sennersdorf.

Ein Fleischerlehrling wird unter Bedingungen gesucht. Näheres durch Aug. Heinrich, Fleischermeister.

Ein Barbierlehrling wird unter günstiger Bedingung gesucht.

Albin Räger, Mulda, Sa.

Per 1. oder 15. April wird ein ordentliches und fleißiges, kinderliebes Hausmädchen gesucht von

Frau Fabrikant Martha Reichel, Bahnhofstraße 213 c.

Für 1. April sucht ein älteres

## Hausmädchen

Frau Bezirkschulinspektor Bang.

## Hotel „Kaiserhof“ Bärenfels

sucht bei hohem Lohn tüchtige Haus- u. Zimmermädchen.

Ein junges

## Hausmädchen

für 1. April gesucht. Bruno Scheibe.

Ein ehrliches, Hausmädchen sucht für 1. April oder später

Fleischermeister Hillig, Kreischa.

## Kurhaus Seifersdorf Haus- und Zimmermädchen,

eventuell mit zum Gästebedienen.

Suche zum 1. April

## jüngeres Hausmädchen.

Frau Thorning, Maschinenfabrik Dippoldiswalde.

## Junges Hausmädchen

oder Aufsicht für 1. April gesucht.

Frau Ingenieur Riebert.

## Ein Zuchtchse,

auch zum Zuge geeignet, steht zum Verkauf

Johnsbach Nr. 68.

## Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Jagdgenossenschaft Börnersdorf (Bahnhofsstation Gottlesba oder Oberchlottwitz) 1063 Ader umfassend, soll den

20. März o., nachmittags 3 Uhr, im Rühnschen Gasthofe daselbst auf die Zeit vom 1. September 1907 bis 31. August 1913 aufs Meistgebot öffentlich verpachtet werden. Auswahl unter den Bietern vorbehalten, ev. Ablehnung sämtlicher Gebote.

Börnersdorf, 2. März 1907.

August Scherber, Jagdvorstand.

## Oeffentliche Jagdverpachtung

Die Jagdnutzung auf den ca. 1074 Acker umfassenden Fluren der Gemeinde Breitenau mit Walddörfochen und Oelsengrund (Breitenauer Flurbezirk) soll auf weitere 6 Jahre, und zwar vom 1. September 1907 bis zum 31. August 1913,

den 22. März 1907, nachmittags 3 Uhr, im Gasthofe zum Erbgericht in Breitenau unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen im Wege des Meistgebots, jedoch mit Auswahl der Licitanten, verpachtet werden.

Breitenau, Post Börnersdorf, den 3. März 1907.

Der Jagdvorstand.  
Ernst Hanke.

## Dampf-Färberei und chem. Waschanstalt

für Damen- und Herren-Garderoben, Möbelstoffe, Decken, Tücher, Handschuhe, Kravatten. Saubere und schnelle Herstellung zu äußerst billigen Preisen.

Eigenes Fabrikat von blauer und bedruckter Leinwand, Blaudruck in neuesten Mustern, garantiert haltbar und waschecht, Schürzen jeder Art, empfiehlt einer gütigen Beachtung

## Franz Zeidler, Dippoldiswalde.



Halte Mittwoch, den 6., und Donnerstag, den 7. d. M., mit einem Transport guter

## Gebrauchspferde

im Hotel „roter Hirsch“ in Dippoldiswalde preiswert zum

Verkauf.

Freiberg. Fernspr. 363. E. Hauk.

Ich zeige ergebenst an, daß ich einen frischen Transport dänischer

## Arbeitspferde

Donnerstag, den 7. März, zum Viehmarkt in Dippoldiswalde im Gasthof zur Sonne zu soliden Preisen zum Verkauf stelle.

Br. Zimmermann, Brezschendorf.

Zum Viehmarkt in Dippoldiswalde, Donnerstag, d. 7. März, stelle ich einen Transport

Zuchtkühe, Kuhkalbchen, Rassebullchen und Läufer-schweine im Gasthof „zur Sonne“ preiswert zum Verkauf.

Anton Glöckner, Brezschendorf. Telephon Nr. 22.

## Altmärter Milchvieh.

Donnerstag, den 7. März, steht wieder eine große Auswahl

junger, schwerer, hochtragender, wie frischmelkender Kühe und Kalben, vorzüglichstes Milchvieh, sowie einige junge sprunghafte Zuchtbullen, 1/4- und 1/2-jährige Kuh- und Bullenkälber preiswert zum Verkauf.

Dresden-N., Großenhainer Straße 13. Ednard Seifert. (5 Minuten vom Neust. Bahnhof. Fernsprecher 4472.)

## Milch- und Zuchtvieh.

Donnerstag mittag trifft ein frischer Transport schöner, hochtragender und frischgekalbter

Kühe und Kalben, Zuchtbullen, 3/4-jähriger Kuhkalbchen, (Oldenburger-Holländer Kreuzung) in Frauenstein ein und steht bei weitgehendster Garantie zu möglichst billigen Preisen bis Sonnabend zum Verkauf.

## Gelegenheitskauf.

In der Zwangsversteigerung erstandenes freundliches Landhaus mit Seiten- und Stallgebäude, Waschkhaus, Keller, sowie schönem Obst-, Beeren- und Gemüsegarten, Nähe Meißens, ist für 10000 M. zu verkaufen. Nehme als Anzahlung auch gute Hypoth. Näheres beim Besitzer.

Villa Waldmannsruhe, Ulberndorf.

## Haferquetsche

für Hand- und Göpelbetrieb, Wendepflug, 2 hölzerne Eggen, ein Krackel, gebraucht, aber in gutem Zustande, billig zu verkaufen

Mühlstraße 281.

## Ein kräftiges Ostermädchen

sucht Aug. Heinrich, Fleischermeister.

Markt 21: Eine schöne Parterrewohnung, eine Stube mit Schlafzimmer zu vermieten.

Eine Schmiedewerkstatt in Paulsdorf bei Dippoldiswalde ist wegen Ablebens des Besitzers sofort zu verpachten. Näheres bei der Besitzerin Frau vorw. Kirchner.

Zu Inventurarbeiten suche sofort einen kräftigen fleißigen

## Arbeiter

und einen jungen Mann, welcher im Rechnen und Schreiben bewandert ist.

Carl Heyner.

Ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren sucht für 1. April

Paul Lindner.

## Hafer

kauft Geisler, Ulberndorf, Pappfabrik.

## Kinderwagen, Sportwagen

erste Sendung eingetroffen. Praktische Neuheit: Wagen mit Bremsvorrichtung. Unübertroffene Auswahl. Billigste Preise.

E. Jungnickel, Schuby.

Schöpfensfleisch empfiehlt Richard Logler.

Frisches Kalb- und Bökelfleisch empfiehlt Br. Froullor.

## Sammelfleisch

empfehlen Robert Göpfert.

Rauchtabak, à 30, 50, 60, 80, 100, 120 Pfg., bei H. A. Lincke.



Das Neueste in Kinder- und Sportwagen findet man in riesiger Auswahl spottbillig bei Oskar Wilke, Altenb. Straße.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: ff. Schellfisch, Seeaal, See-lachs und Meerforellen empfiehlt Max Wolf.

Vielere Sprossen und Böcklinge bei H. A. Linde.

## 10 Stück erlene Stämme

von 15 bis 25 Zentimeter Mittenstärke hat abzugeben

Albin Ulbrich.

Ein gebrauchter, noch in gutem Zustande befindlicher Kutschwagen (Amerikaner) steht zu verkaufen. Wo, zu erfahren in der Expedition ds. Blattes.

## Ein Pferd,

7jährige braune Stute, ganz reell, gesund und fehlerfrei, ist veränderungshalber zu verkaufen. Wo, zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

Schwere und mittlere hochtragende Zuchtkühe

stehen preiswürdig zum Verkauf.

Reichert-Oberhäslich.

Zur Zucht sind einige Wyandotteshähne, sowie auch Hühner zu verkaufen im Vorwerk Elend.

## 2 Zuchtkühe, 1 hochtragende Kalbe

(im Stalle die Wahl) stehen zu verkaufen

Ammelsdorf 20.

## Todes-Anzeige.

Hierdurch die tieftraurige Nachricht, daß heute abend 7 Uhr unser guter, treusorgender Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Baugewerke

**Carl Heinrich Hermann Richter,** nach seinen langen, mit größter Geduld getragenen Leiden sanft entschlafen ist.

**Höckendorf und Borlas,**  
den 2. März 1907.

**Die tieftrauernden Hinterlassenen.**  
Die Beerdigung findet nächste Mittwoch, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Für die wohlthuenden Beweise der Liebe und Teilnahme durch Wort und Schrift, sowie für den reichen Blumenschmuck und Geleite zur letzten Ruhestätte, welche uns bei dem Heimzuge unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Töchterchens

**Margarete Klemm**

zu teil geworden sind, drängt es uns, allen hierdurch

**herzlichen Dank**

auszusprechen.

**Obercarsdorf.**

**Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.**

**Herzlicher Dank.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, welche uns von Verwandten, Freunden, Nachbarn und Kollegen während der Krankheit und am Begräbnistage unseres viel zu früh dahingeschiedenen teuren Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Schwiegersohnes, des Hausbesizers **Gustav Zimmer,** bereitet wurden, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Gott möge ihnen allen ein reicher Vergelter sein.

**Borlas, am Begräbnistage.**

**Die trauernden Hinterlassenen.**

**Dank.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau

**Concordie Emilie Richter,**

sagen wir hiermit allen, welche uns durch Wort und Tat, sowie Gesang und reichen Blumenschmuck unsern Schmerz lindern halfen, herzlichen Dank.

**Ruppendorf.**

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Bekanntmachung.**

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden gemäß § 46 des Einkommen-Steuer-Gesetzes vom 24 Juli 1900 und § 28 des Ergänzungs-Steuer-Gesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

**Ober- und Niederfrauendorf,**  
den 2. März 1907.

**Die Gemeinde-Vorstände daselbst.**

**Bekanntmachung.**

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden gemäß § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungs-Steuer-Gesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

**Bärenburg, am 2. März 1907.**

**W. Klotz, Gemeindevorstand.**



**Ein Transport  
ostpreussische Stalben  
und Stübe,**

worunter die Stalben stehen, verkauft preiswert **Herm. Kühnel, Liebenau Nr. 39.**

**Eine sprunghäufiger Zuchtbulle**

steht zum Verkauf in **Kipsdorf Nr. 2.**

**Naturheilsfreunde.  
Nährsalz-Kakao.**

**H. Selbmann, Badergasse und Bahnhofstraße 249.  
In Schmiedeburg Nr. 43b.**

**Hartmannmühle bei Geising**

sucht durchaus anständiges, sauberes

**Hausmädchen,**

welches auch mitunter Gäste zu bedienen hat. Antritt möglichst bald.

**Achtung! Kostüme!**

Mehrseitigen Wünschen entsprechend, komme ich nächsten **Mittwoch** früh mit einer kleinen Auswahl

**National-Kostüme**

nach dort und halte solche bei meinem Bruder, Herrn Tischlermeister **Heinrich, Kirchgasse 14, 1. Etage,** einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll **Robert Heinrich aus Wilsdruff.**

**Gasthof „zum Erbgericht“ Borlas.**

Mittwoch, den 6. März,

**großes Extra-Militär-Konzert**

vom Trompeterchor des Rgl. Sächs. Gardereiter-Regiments unter Leitung des Rgl. Stabstrompeters **H. Stock.**

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 50 Pfg.

**Nach dem Konzert großer Ball.**

Hierzu laden ergebenst ein

**H. Stock und Schleinitz.**

**Hotel „Halali“ Kipsdorf.**

Mittwoch, den 6. d. M.,

**großes Schlachtfest (Sarpfenschmaus),**

wozu ganz ergebenst einladet

**Oswald Wolf.**



Das dritte **Abonnementskonzert**

findet Freitag, den 8. März, in der „Reichskrone“ statt. Solist: **Karl Jahn, Königl. preuß. Kammermusiker, aus Cassel (Bisontvirtuos).** Hochachtungsvoll **Adolf Jahn, Stadtmusikdir.**

**Gasthof Sadisdorf.**

Freitag, den 8. März,

**Sarpfen-Schmaus**

mit Ball, wozu freundlichst einladen **Paul Wünschmann und Frau.**

**Kgl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde u. Umg.**

Sonntag, den 10. März, abends 7 Uhr,

**öffentl. Volks-Unterhaltungsabend**

im Hotel „zum Stern“.

Unter anderem wird „Deutsches Volks- und Kinderleben“ nach den herrlichen Originalzeichnungen des berühmten Künstlers **Ludwig Richter** durch farbige Lichtbilder zur anschaulichen Vorführung gelangen.

**Zum Schluß ein Tänzchen.**

Eintritt für Mitglieder und deren Angehörige 10 Pfg., für Nichtmitgl. 30 Pfg.

**Hotel „goldner Stern.“**

Montag, den 11. März, abends 8 Uhr:

**Radium**

**Experimental-Vortrag von Physiker Scheffler-Thomas, Dresden.**

Zur Anschauung gelangen: Die elektrischen Wirkungen des Radiums — die Radium-Photographie — das Durchleuchten von festen Körpern, wie Holz- und Metallplatten — das Ausleuchten echter Diamanten usw., ferner: das Radium im Dienste der Menschheit und die jüngsten Erfolge bei Anwendung desselben in der Medizin; das Radium in den Thermalquellen von Karlsbad, Baden-Baden, Aachen, Bad Wildbad, Wiesbaden u.

**Die Experimente**

**werden mit 25 Milligramm Radium ausgeführt,** einer Menge, welche die wunderbaren Eigenschaften dieses seltenen, rätselhaften Stoffes in gediegener Weise zur Anschauung gelangen läßt.

Eintrittskarten à 60 Pfg. Im Vorverkauf à 50 Pfg. bei Herrn **Kothe.**

Hierzu 1 Beilage.

**Ein Wirtschaftsgehilfe,** welcher in der Landwirtschaft erfahren ist, wird sofort gesucht in **Nr. 50 in Cunnorsdorf** bei Schlottwitz.

**STADTBAD  
GLASHÜTTE**

(neben dem Rathaus).

**Geöffnet:**

**Donnerstag und Freitag**  
vorm. 10—12 und von 2—9 Uhr nachm.

**Sonnabend**

vorm. 9—12 und 1—10 Uhr nachm.

Freitag nur für Damen

und Sonnabend nur für Herren.

**Wannen-, Brause-, Kasten-, Dampf- und Heißluftbäder. — Massage, Abreibungen und Packungen** innerhalb der Anstalt von geprüftem Masseur und Masseuse.

**Preise:**

Dampfbad: 1 M. 50 Pfg., Wannenbad: 30 Pfg. und Brausebad: 10 Pfg.

**Die Badeverwaltung.**

**Sofirmanden-  
Anzüge**  
in allen Größen und Preislagen empfiehlt billigst  
**Joh. Kalenda,**  
Dippoldiswalde, Freib. Plaz.

**Beamtenvereinigung.**

„Stadt Dresden“: 4. März 1907 (letztmalige Einladung)

**Landwirtschaftl. Verein  
Reinhardtsgrimma u. Umg.**

Freitag, den 8. d. M., nachm. 1/25 Uhr, Versammlung. Vortrag des Herrn Bezirkstierarzt Dr. Lange:

**Aus dem Gebiete der Tierzucht.**

Es werden zu selbigem Vortrag Saatkartoffeln ausgestellt und können Bestellungen gemacht werden.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet **d. V.**

**Naturheilverein  
Dippoldiswalde u. U.**

Sonnabend, den 9. März, abends punkt 8 Uhr, im „Hirsch“, 1 Treppe

**Hauptversammlung.**

Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Ergänzungswahl des Vorstandes. 4. Anträge.

**Turnverein Reinhardtsgrimma  
(e. V.).**

Sonntag, den 10. März c., nachmittags 1/23 Uhr,

**Hauptversammlung**

im Vereinslokal.

**Tagesordnung:**

P. 1. Jahresbericht, Kassenbericht.

P. 2. Wahl dreier Rechnungsprüfer.

P. 3. Neuwahl des Turnrates.

P. 4. Anträge und Sonstiges.

Um zahlreichen Besuch bittet **der Turnat.**

Leichenring, Vors.

**Bekanntmachung.**

Sämtliche Mitglieder der Jagdgenossenschaft zu Kipsdorf werden hiermit geladen,

**Sonntag, den 10. März d. J.,** nachmittags 3 Uhr, im

**Restaurant zum Bergschlößchen** pünktlich zu erscheinen oder sich durch gehörig legitimierte Bevollmächtigte vertreten zu lassen. Tagesordnung hängt in ortsüblichen Bekanntmachungen aus.

**Kipsdorf, den 2. März 1907.**

**Heinrich Berger, Jagdvorstand.**

# Beilage zur Weisker'schen Zeitung.

Nr. 27.

Dienstag, den 5. März 1907.

73. Jahrgang.

## Sächsisches.

— **Personentarifreform in Sachsen.** Wie wir seinerzeit mitteilen konnten, belastet die ab 1. Mai d. J. einzuführende Personentarifreform die Staatsbahnverwaltung ganz erheblich mit Arbeit. In dem Bureau, in welchem die Tarife neu bearbeitet werden müssen, und in der Fahrkartendruckerei der Staatsbahn herrscht ein eifriges Getriebe; an den Sonntagen und abends muß über die dienstliche Zeit hinaus gearbeitet werden, da ab 1. Mai bei Antritt der Reise eine zweite Fahrkarte gelöst werden muß, die als Rückfahrkarte gilt und die durch den Stempel „Rückf.“ gekennzeichnet wird, so müssen die Stempelpressen zur Abstempelung der Fahrkarten so eingerichtet sein, daß Fahrkarten, die links in das Mundloch eingeführt werden, nur den Ausgabebetrag und -Monat, die rechts in das Mundloch eingeführt werden, den Ausgabebetrag und -Monat und die Bezeichnung „Rückf.“ aufgestempelt erhalten. Das erfordert eine Umarbeitung aller Stempelpressen, z. B. in den Fahrkartenschaltern der Staatsbahn. Diese Umarbeitung hat das Werkstättenmagazin in Chemnitz vorzunehmen. Dann erfolgt nach und nach auch ein Umtausch der Stempelpressen. Damit die Fahrkarten auf den schmalspurigen Bahnen nach Stationen auf den vollspurigen Bahnen abgestempelt werden können, müssen auch diese Fahrkartendruckpressen und diejenigen der Zugführer, abgeändert werden.

— Am 28. vorigen Monats hat eine abermalige Auslosung königlich sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 3% Staatsschulden-Rassenscheine vom Jahre 1855 betroffen worden sind.

Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der „Leipziger Zeitung“, dem „Dresdner Journal“ und dem „Dresdner Anzeiger“ veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirks-Steuer-Einnahmen, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bezw. gekündigten, aber noch nicht abgehobenen Nummern

wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrtum hinzugeben, daß, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungetündigt sei. Die Einlösungstellen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinsschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgetofter oder gekündigter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten infolge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachteile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restierenden Nummern) schützen können.

— In Verfolg eines Beschlusses der vorjährigen großen Tagung der sächsischen Volksschullehrer in Mittweida hat der Sächsische Lehrerverein, wie man mitteilt, an das königliche Kultusministerium in einer Denkschrift die Forderung nach einer finanziellen Aufbesserung der wirtschaftlichen Lage der Lehrer gerichtet. Die Volksschullehrer wünschen in ihren Bezügen und ihrer Stellung eingeordnet zu sein zwischen den Lehrern an Realschulen und den Beamten mit Realschulbildung. Die sächsische Volksschullehrerschaft petitioniert seit einer Reihe von Jahren schon vergeblich an Regierung und Landtag um eine Gehaltserhöhung, und es ist wahrscheinlich, daß dem nächsten sächsischen Landtage eine entsprechende Vorlage zugeht, zumal der frühere Kultusminister Dr. von Seydewitz die Berechtigung dieser Bestrebungen anerkannt hat. Trotzdem wird aber die Volksschullehrer-Vertretung mit ihrer Denkschrift auch an den im Oktober zusammentretenden Landtag herankommen. Der Minimalgehalt der Volksschullehrer in Sachsen schwankt gegenwärtig zwischen 1200 und 2100 Mark. Die vom Staate übernommenen Alterszulagen werden in Zwischenräumen von fünf zu fünf Jahren gewährt. Beginnt die Ständigkeit eines Volksschullehrers mit dem 25. Lebensjahre, so erhält er

in einer Minimalstelle mit 30 Jahren 1400, mit 35 Jahren 1600, mit 40 Jahren 1750, mit 45 Jahren 1900, mit 50 Jahren 2000 und mit 55 Jahren 2100 Mark. Zurzeit gibt es in Sachsen circa 1800 derartige Minimalstellen in 1458 Gemeinden. Bei der anhaltenden Teuerung und angesichts der allgemein Platz greifenden Erhöhung der Löhne und Gehälter und nicht zuletzt auch im Interesse der Erhaltung eines berufsfreudigen und nicht allzulehr mit Sorgen bedrückten Lehrerstandes, besonders auf dem Lande, ist eine Erfüllung der Lehrerverwünsche wohl zu empfehlen.

— In Grimma tritt der 8 Uhr-Laden-schluß demnächst in Kraft, da die Mehrzahl der Ladeninhaber dafür ist.

**Freiberg.** Ein namhafter Münzenfund wurde bei den Abräumungsarbeiten auf dem kürzlich durch Feuer zerstörten Drogeriegrundstücke von Mehner & Stranitzky gemacht. Es wurden 73 große und 2 kleine Silbermünzen aus dem Jahre 1753 gefunden. Sie tragen alle das Bildnis Augusts des Starken.

**Pirna.** Drei Welse im Gewicht von 40, 25 und 15 Pfund wurden in der Elbe durch Copitzer Fischer gefangen. In früheren Jahren würde ein derartiger Fang gar nicht aufgefallen sein, da Fische in dieser Größe und Schwere durchaus nichts Seltenes waren. Bei dem Rückgang des Fischreichtums unserer Elbe aber gehören 40-pfündige Welse sogar schon zu den Ausnahmen.

**Hohnstein (Sächs. Schweiz).** Über die Jungviehweidgenossenschaft Ehrenberg, die erste in Sachsen, hat Zuchtsinspektor Bruchholz in Bezug auf die Zunahme der Weidetiere u. s. w. einen sehr günstigen Bericht erstattet. Noch größer könnte diese Zunahme sein, wenn mehr Kasterler aufgetrieben würden. Weiter empfiehlt der Zuchtsinspektor, so zeitig als möglich mit dem Auftrieb zu beginnen, da nach den gemachten Beobachtungen die Zunahme in der ersten Hälfte der Weideperiode bedeutender ist als in der zweiten Hälfte. Auch sollte der Schluß der Weide soweit als möglich hinausgeschoben werden. In diesem Jahre beabsichtigt man 160 bis 170 Weidetiere anzunehmen.

**Borna.** Da die von dem freiwillig aus dem Leben geschiedenen Lehrer Zieger verwaltete Bornaer Kinderparkasse in Zahlungsschwierigkeiten geraten ist, hat der Armenversorgungsausschuß im Orte vier Sammelstellen errichtet, wo Geldbeträge und Kleidungsstücke für unbemittelte Konfirmanden entgegengenommen werden. Buchdruckereibesitzer Roske stiftete anlässlich der in seiner Druckerei jetzt fertiggestellten 1000. Doktorarbeit 1000 M. für diese jährige arme Konfirmanden. Die Stiftung sollte anfänglich einem anderen Zweck dienen, die Rot jedoch, welche die Zahlungsschwierigkeiten der Konfirmandenparkasse für manche Familien mit sich gebracht hat, bestimmte den Geber zur Änderung seiner Absicht. Auch sonst sind Spenden für diesen Zweck eingegangen, darunter eine von 300 Mark. Über 700 haben sich gemeldet, die Forderungen an die Konfirmandenparkasse stellen.

**Leipzig.** Im hiesigen Innungsausschuß, der 38 Innungen mit 6234 Mitgliedern umfaßt, wurde beschlossen, an den Zentralausschuß deutscher Innungsverbände, sowie die Zentralstellen aller Arbeitgeber- und politischen Verbände das Ersuchen zu richten, jeder weiteren Belastung der Arbeitgeber durch die Sozialgesetzgebung entgegenarbeiten zu wollen.

Für den geplanten Bau des Krematoriums in Leipzig, dessen Kosten sich auf 125 000 M. belaufen werden, sind Anteilscheine im Gesamtbetrag bis zu annähernd 50 000 M. gezeichnet.

**Leipzig.** In einem hiesigen Damen-Trisier-Salon ließ sich eine Dame die Haare waschen, wozu von dem Inhaber des Geschäfts Petroläther, der wegen seiner schnellen Verdunstung vielfach Verwendung findet, gebraucht wurde. Plötzlich entstand bei dem Nachgebrauch von warmem Wasser eine Explosion, und das Kopfhaar der Dame stand in hellen Flammen. Die Dame erlitt schwere Brandwunden, und es mußte sofort ärztliche Hilfe zugezogen werden. Auch der Geschäftsinhaber zog sich starke Verbrennungen an beiden Händen zu, so daß er vorläufig an der Ausübung seines Berufes verhindert ist. Wir teilen diesen Fall zur allgemeinen Warnung für die Damenwelt mit.

**Chemnitz, 2. März.** Vom Schwurgericht wurde nach zehnstündiger Verhandlung der Gemeindevorstand von Helbersdorf, Max Bedert, wegen Unterschlagung im Amte zu einem Jahr zehn Monaten Gefängnis und zweijährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt. Er hatte in den Jahren 1905 und 1906 mindestens 4800 M. — genau ließ sich das nicht feststellen, da B. die letzten Monate überhaupt keine Bücher mehr geführt hatte — Gemeindegelder unterschlagen, zur Verdeckung der Unterschleife die Bücher falsch geführt und eine über 1050 M. lautende Quittung ohne Rest selbst angefertigt und dem Revisor mit vorgelegt. Er hat mit dem Gelde u. a. in Grundstücken spekuliert. Seine Frau wurde auf ihren Antrag wegen Mißhandlung von ihm geschieden. Schließlich war er ganz kopflos geworden und hatte die Verwaltung vernachlässigt. Ein Gemeinderatsmitglied hatte schließlich Anzeige erstattet.

In einem Hause der Alexandersstraße zu Chemnitz kam eine kupferne Wärmflasche, die verschlossen in einen Ofen gestellt worden war, zur Explosion. Der Ofen wurde auseinandergetrieben und ein 14jähriges Mädchen durch das heiße Wasser an Händen und am Oberkörper erheblich verbrannt.

Ein Herr, der ungenannt bleiben will, hat zum Andenken an seine verstorbene Mutter dem Frauenverein Krippe und dem Verein der Kinderfreunde in Chemnitz je 1000 Mark und dem Verein Gemeindeförderung 2000 Mark für die Zwecke dieser Wohltätigkeitsvereine übergeben.

Im Krematorium in Chemnitz sind im Monat Februar 38 Einäscherungen erfolgt. Es waren 22 männliche, 16 weibliche Personen, davon 34 evangelisch, 1 katholisch, 3 Andersgläubige. Aus Chemnitz stammen 20, ferner 16 aus Sachsen, 2 aus Österreich-Ungarn. Im ganzen fanden im dortigen Krematorium bisher 97 Einäscherungen statt.

Generalleutnant Basse, der Divisionskommandeur der 6. Division, beabsichtigt um seine Pensionierung einzukommen. Er wird, wie man den „Leipz. N. Nachr.“ meldet, bereits Ende dieses Monats Chemnitz verlassen.

**Hohenstein-Ernstthal.** Viel bestohlen wurde seit längerer Zeit der Wirt des im Hüttengrund gelegenen Etablissements „Hüttenmühle“. Er bemerkte seit langem schon, daß ihm große Mengen von Gabeln, Messern, Kleidungsstücken und Wäsche gestohlen wurden. Jetzt gelang es, dem Diebe auf die Spur zu kommen. Es war der dort angestellte Aushilfsstellner Neumann, Schlosser von Beruf. Die Polizei fand in dessen Wohnung und auch anderweitig versteckt ein ganzes Warenlager von gestohlenen Gegenständen. Sie rührten aber nicht bloß vom Diebstahl in der „Hüttenmühle“ her, sondern N. hat auch in den Fabriken, wo er in Arbeit stand, gestohlen wie ein Rabe.

**Schwarzenberg.** Beim Untergang des Dampfers „Berlin“ hat auch ein Schwarzenberger, Herr Guido Fischer, sein Leben eingebüßt. Er hatte für die Firma

seines Vaters eine Geschäftsreise nach England unternommen. Nun erhielt sein Vater von seinem Vertreter in Köln die Nachricht, daß der Sohn bestimmt mit dem Dampfer „Berlin“ abgereist sei. Eine Passagierliste wurde auf der „Berlin“ nicht geführt.

**Blauen i. B.** Für den Bau einer Turnhalle zur 13. Bürgerschule hat der Stadtgemeinderat 76 000 Mark bewilligt. Schule und Turnhalle sind mit 692 978 Mark veranschlagt.

Die Leitung des hiesigen Gewerkschaftsartikels ist mit dem Erfolge ihrer Tätigkeit durchaus nicht zufrieden, insbesondere beklagt sie es, daß von den Textilarbeitern und Arbeiterinnen, die hier am stärksten vertreten sind, gar so wenige der gewerkschaftlichen Organisation Interesse entgegenbringen. Von etwa 19 000 in der Stickerei-, Spitzen- und Weißwaren-Industrie beschäftigten Arbeitern und Arbeiterinnen gehören nur 1017 dem Deutschen Textilarbeiter-Verband an.

**Oberwiesenthal.** In einem benachbarten böhmischen Orte drang ein Vater mit einem Beile auf seine Tochter ein, weil sie von ihrem Liebhaber nicht lassen wollte. Die Verfolgte flüchtete durch das Fenster und zerschneidete dabei an dem Glas Gesicht und Hände. Sie suchte Zuflucht in einer Schneehütte, wo sie die Hände und Füße erfror und in hilflosem Zustande liegen bleiben mußte. Von den Nachbarn wurde sie aufgefunden und vom Tode des Erfrierens gerettet. Die Verunglückte liegt schwer krank darnieder.

**Eibau.** In der hiesigen Brauerei von Theodor Krampf streikten 13 Mann, weil ein von ihnen eingereicherter Lohnantrag von der Firma nicht angenommen worden ist. Wie verlautet, hatte die Firma erst vor einiger Zeit eine Lohnerhöhung eintreten lassen. Etwa 30 Angestellte arbeiten weiter.

#### Tagesgesichte.

Der Reichszentralrat hat Ersparnisse im Heere angekündigt. Man nimmt in parlamentarischen Kreisen an, daß Ersparnisse in dem inneren Organismus des Heereskörpers vorgeesehen werden. In den beiden letzten Jahren sind Ersparnisse auf diesem Gebiete in der Budgetkommission mit Erfolg durchgeführt worden. Es handelt sich dabei besonders um Verringerung der Wachtposten, Ehrenposten usw., um Verminderung der Zahl der Burschen und insbesondere auch der Dienstpferde; ferner dürften bei der in Aussicht genommenen allgemeinen organischen Einführung von Bekleidungsämtern noch weitere, nicht unerhebliche Ersparnisse erzielt werden können.

erf  
mal  
tag  
wir  
den  
Pre  
25  
84  
10  
Kalt  
unse

Stat

in d

Begri  
zu er  
sonde

einge  
eing  
Jahr  
Stuie  
niedri  
Stuie  
zeit i

Y

E

Jahr  
Jnnu  
Städt  
kurjus  
wohl  
Korpo  
Zng  
und n  
richtz  
leucht  
sfigun  
bedeut  
kann,  
erschei  
im G  
wunde  
welche  
Hande  
und d  
Am 4  
Kursus  
werker  
Meiste  
auch a  
ihres  
bener  
wirken  
jedem  
den U  
mann  
dadurd  
Große  
sch auf  
der W  
plan  
I. Gew  
Kapitel  
Hande  
für A  
präsun  
Unfall  
Kalkul  
Steuer  
(insbes  
nach e  
sich ni  
wollen  
und s  
gebung  
gewiß  
weitere  
Bäder  
oberme  
werker  
derjeni  
weise  
Selegen  
an sein